



WOLFGANG HERRMANN

Julius Nisle und seine Casanova-Galerie

Vorblatt

Julius Nisle (1812-1850) war ein deutscher Zeichner und Illustrator, der sich in seinem kurzen Leben ausschließlich der künstlerischen Umrisszeichnung als Vorlage für Reproduktionen verschrieb, also im Gefolge von John Flaxman (1755-1826) steht.

Schon am Anfang seiner Laufbahn gelang ihm mit der Illustrierung von J. P. Hebels *Allemannischen Gedichten* der große Wurf, den er mit Illustrationsserien zur deutschen klassischen und zeitgenössischen Literatur ausbaute und dabei große Bekanntheit erwarb. Dann erlag er wohl der Versuchung und bebilderte erotische Literatur: zunächst das Dekameron und ab 1845 als Erster die schon länger als ein Jahrzehnt gedruckt vorliegenden Memoiren Casanovas, kam aber offenbar nicht mehr dazu, sein sicher viel umfänglicheres Konzept zur Gänze umzusetzen. Man darf vermuten, dass nach Nisles Tod in oder um 1850 sein Verleger zusammenfasste, was da war, und als *Casanova-Galerie* unter fingierten Angaben herausbrachte. Die deutschen Behörden gingen wegen der freizügigen Bildersprache unbarmherzig gegen die Einmal-Auflage vor und löschten sie buchstäblich aus – und mit ihr offenbar auch das Ansehen des Künstlers. Zur Jahrhundertwende war nicht einmal mehr Nisles Sterbedatum zu ermitteln. Erst 1977 wies Busse im „Internationalen Handbuch ...“ als Todesjahr 1850 aus, und das würde vom Umstand gestützt, dass sich keines der vorhandenen 48 Galerie-Bilder auf Episoden in den Schlussbänden 9-12 von Casanovas Memoiren bezieht, die Galerie also geradezu abbricht.

Auch Stuttgart, wo Nisle sein ganzes Leben verbrachte, hat wohl 2012 sein 200-jähriges Jubiläum verstreichen lassen und bisher auch kaum das ungewöhnlich günstige Zusammentreffen und -wirken des Künstlers Nisle, der Lithographieanstalt v. Gnauth sen. und des Literatur-Comptoirs "in seinen Mauern" kulturgeschichtlich aufgearbeitet oder gewürdigt.

Die vorliegende kleine Dokumentation fasst zunächst die sehr verstreuten Sachinformationen zu Nisle, seinem Werk und insbesondere zur Casanova-Galerie zusammen, geeignet als Ausgang für eine spätere umfangreichere Darstellung.

Zur Vita des Verfassers:

Geb. 1937 in Reichenberg/CSR; ab 1946 Schulbesuch in Halle, Magdeburg, Rostock. Nach dem Abitur Mathematikstudium, später Promotionsstudien als Informatiker an der TU Dresden; im letzten Berufsjahrzehnt Webseiten-Entwurf gelehrt; im Ruhestand Hobby-Gedichteschreiber (gereimte!) und Übersetzer.

E-Mail: wolf_herrmann@hotmail.com

Julius Nisle (8. April 1812 – 1850; Stuttgart)

Julius Nisle (auch Nissle oder Nißle) war ein deutscher Zeichner und Modelleur und erlangte zu Lebzeiten große Beliebtheit als Illustrator. Er arbeitete oft mit dem ebenfalls in Stuttgart ansässigen Lithographen Adolf von Gnauth sen. (1812–76) zusammen, dem er die sog. *Umrisszeichnungen* als Vorlagen für die Druckplatten lieferte.

Nisles Werkverzeichnis beginnt 1836, als er für den gleichaltrigen Lehrer Friedrich Güll (1812-79) aus Flachslanden b. Ansbach dessen Kinderlieder für eine Buchausgabe "Kinderheimath in Bildern und Liedern" illustrierte, die in Stuttgart herauskam. Das Folgejahr 1837 brachte den großen Erfolg, als das Stuttgarter *Literatur-Comptoir* die weitere Herausgabe der "Alemannischen Gedichte" Johann Peter Hebel's (1760-



1826) übernahm und zunächst mit 27, später endgültig mit 30 Umrissen von Nisle ausstattete. Laut *Rümann* bewies Nisle dabei romantisches Talent und Einfühlungsvermögen. Nach einem Absatz von 10000 Exemplaren wurden die Druckplatten nach veränderten Zeichnungen Nisles neu gestochen. Es folgten ab 1838 Illustrationen zu den Jugendschriften von Christoph von Schmid, zu Gedichten Uhlands, Schillers Dramen (1840), Goethes Werken, Lenaus Gedichten (1841) und Schriften von Sebastian Sailer im schwäbischen Dialekt (1843).

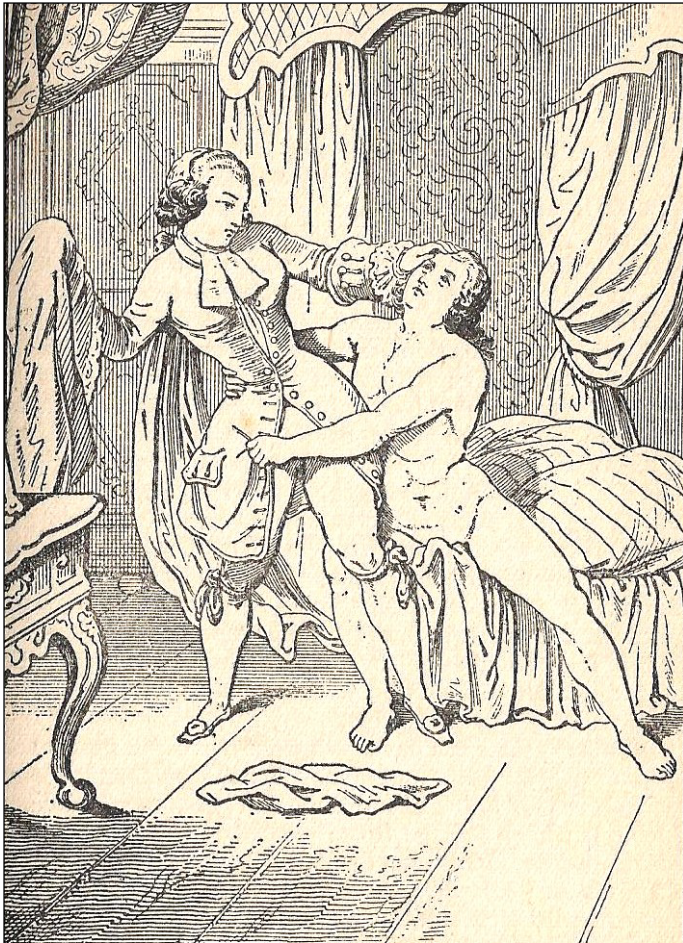


Um 1845 illustrierte Nisle das Decamerone und ging danach an das Konzept eines *Casanova-Galerie* genannten Bilderalbums als eigenständiges Supplement zu Casanovas Memoiren, die zunächst 1822-28 deutsch bei Brockhaus und 1826-38 französisch erschienen waren. Trotz einer Finte des Stuttgarter Verlegers, der als Erscheinungsort der *Galerie* Paris angab, gelang es nicht, die deutschen Behörden zu täuschen: sie konfiszierten den Auflagerest und ließen die Platten vernichten, so dass gegen 1865 freie Exemplare nicht mehr verfügbar waren und kolorierte als Rarissima galten. -

Das *Thieme-Becker-Lexikon* konnte gegen 1900 nicht einmal mehr Nisles Sterbejahr ermitteln ...



oben: J. P. Hebels *Allemannische Gedichte* (Der Bettler);
Mitte: Ludwig Uhlands *Ritter Harald* (mit Signatur: Anst. v. Gnauth u. Nißle)
unten: Boccaccios *Decamerone* (3. Tag, 10. Novelle; 7. Tag, 9. Novelle)



Giulietta, die Fleckputzerin

Die Szene, aber mit nur einem der Teilbilder illustriert, findet sich in der (unvollendet gebliebenen) Ausgabe des Vier Falken Verlags, Berlin (Text s.u.) amüsant verändert.

Das Anliegen dieses Bandes mit Casanovas Erinnerungen nannte der Verlag im Nachwort („in der preiswerten Reihe“ für RM 2,85; um 1940 war wohl auch der Begriff „Memoiren“ noch zu französisch):

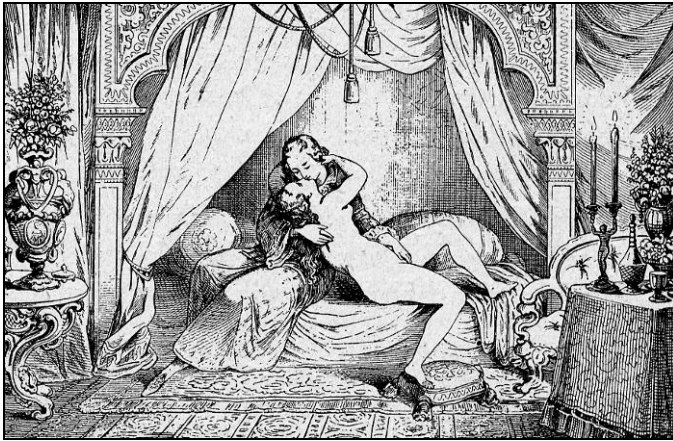
„Die Bearbeitung des ersten Bandes der vorliegenden deutschen Ausgabe (nach der Neuübersetzung durch Johannes v. Günther) stellte es sich zur Aufgabe, über das allgemein kulturhistorische Bild jener Zeit, insbesondere das Venedigs, hinaus ein möglichst geschlossenes Charakterbild Casanovas zu geben, unter bewusstem Verzicht auf das allzu Abenteuerliche und Nur-Erotische. {...}

Zur besonderen Zier gereichen

diesem Buche die hübschen Bilder, die der Verlag beigab. Die meisten (nämlich 17 von insgesamt 27) sind nach Schöpfungen des unverdient vergessenen Rheinländers Julius Nisle gestochen, die dieser zu einem außerordentlich selten gewordenen Werk „Galerie zu den Memoiren des Venetianers Jakob Casanova von Seingalt“ vereinigte, das gegen 1850 im „Deutschen Kunstverlag“-Paris (in Wirklichkeit Stuttgart) erschien. Da diese graziösen Zeichnungen in der Zwischenzeit kaum wieder veröffentlicht sein dürften, wird man dem Verlage dankbar sein, dass er sie dem Dunkel entriß, darin sie zu versinken drohten.“ [Ausgabe Vier Falken Verlag, Nachwort S.647]

Ein Vergleich offenbart nun, dass der Verlag nicht nur im Text auf das Nur-Erotische bewusst verzichtet hat: auch das *getreue Detail* in Nisles Bild mutete man seinerzeit den „Volksgenossen“ nicht zu und ist genauso verfahren, wie man im Rokoko ein Bild in zwei Zuständen druckte: vor – und wie eben hier – „nach der Bedeckung“:

„Hören Sie“, sagte Giulietta, „Sie müssen mich mit Ihren Kleidern genau wie einen Abbate ausstaffieren, und ich werde Sie in meine Robe stecken und Sie als Frau verkleiden. {...} Sie tritt ans Bett, streift schnell den Rock herunter und steigt gewandt in die Unterhosen, die ihr gut passen; aber als sie die Hose anziehen will, gibt es ein Hindernis, der Gurt ist zu eng. {...} Endlich ist sie umgekleidet, und ich komme daran. Trotz ihres Widerspruchs ziehe ich schnell meine Hose aus, und sie muss mir Hemd und Rock anlegen und mich fertig ankleiden. Aber plötzlich spielt sie die Spröde, wird zornig darüber, dass ich den sehr sichtbaren Effekt, den ihre Reize auf mich ausgeübt haben, nicht verstecke, und weigert sich, mir die Vergünstigungen einzuräumen, die mir in einem Augenblick die Ruhe zurückgegeben hätten. Ich will ihr einen Kuss geben, sie entzieht sich ihm. Aber wie böse sie auch ist, sie muss wohl oder übel meine Toilette beenden.“ [Ausgabe Vier Falken Verlag: I.Teil, Kp.5, S.110-1]



s/w-Stiche zu Nisles Bildern Nr. 10, 16, 31, 33.

Zu Nisles Casanova-Galerie

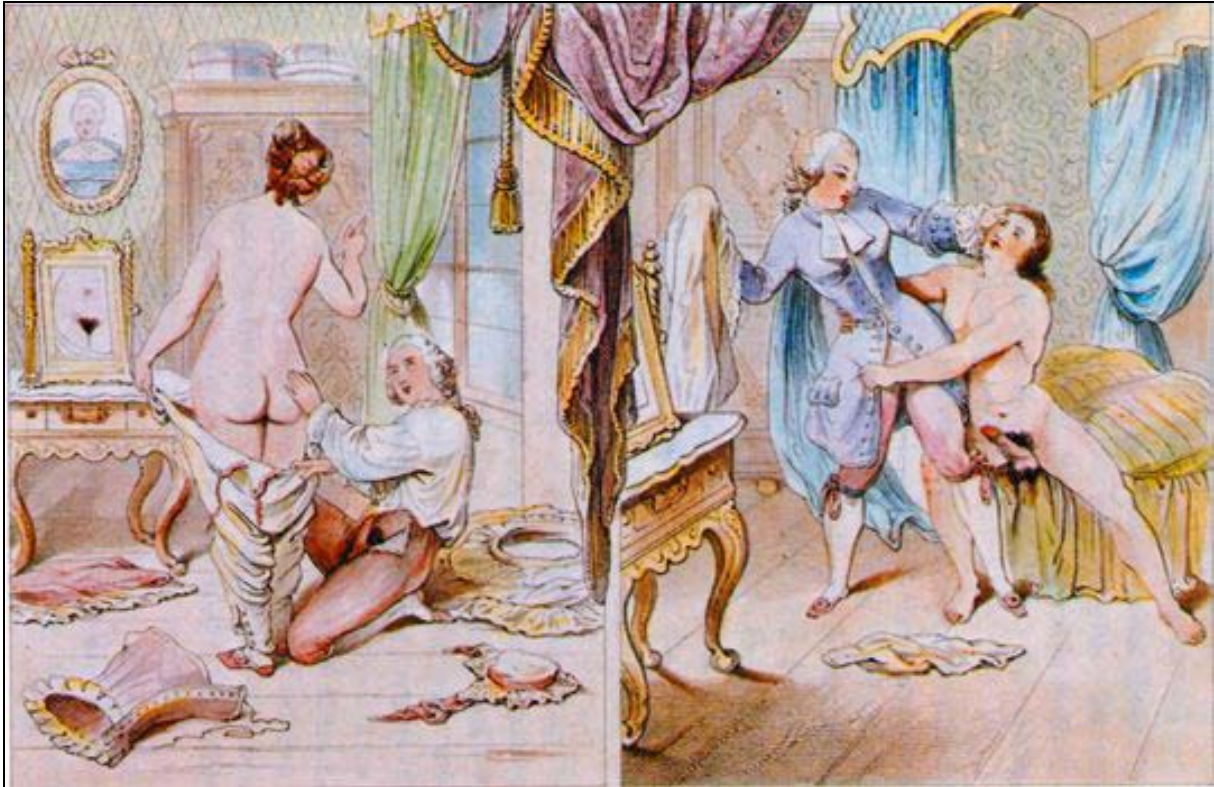
In seinem Werk setzte Nisle von Beginn an auf *Umrisszeichnung*, wie sie Flaxman um 1800 als Vorlage für Stich oder Radierung eingeführt hatte. Die Bildkomposition beschränkt sich dabei auf die Konturen, ohne Schattierung oder plastische Modellierung, doch können Figuren einem teilweise schraffierten Hintergrund aufliegen. /⇒ wikipedia/

Mit solchen Illustrationen zu Güll und Hebel wurde Nisle weithin bekannt. In den Jahren 1838-45 widmete er sich dann der Popularisierung der deutschen klassischen und zeitgenössischen Literatur.

Dann inspirierten ihn wohl Bücher mit erotischem Einschlag, und er illustrierte Boccaccios Novellen.

Nach 1845 erlag er sicher der Versuchung, die gedruckten Memoiren Casanovas zu bebildern, doch hat ihm der Tod schon 1850 den Stift aus der Hand genommen. -

Betrachtet man die im gleichen Jahr zu einer *Galerie*, einer Art Album, zusammengefassten 48 Bilder, so verblüfft, dass die Casanova-Bände 9-12 gar nicht berücksichtigt sind. Die damalige Äußerung des Verlegers, Casanova sei dann schon gealtert und seine späteren Abenteuer Wiederholungen und kaum interessant, sind nicht seriös. Die Galerie war bestimmt auf weit mehr Bilder konzipiert, ist aber unvollendet geblieben und wurde trotzdem eilig gedruckt. Puritanischer Vernichtungseifer deutscher Sittenwächter führte binnen zehn Jahren zum Verschwinden der Restauflage und zur Vernichtung der Druckplatten. Dem Andenken des Künstlers hat das bestimmt sehr geschadet. Erst die Reprints ein Jahrhundert später bewirkten, dass Nisle heute kaum mehr als Illustrator deutscher Literatur bekannt ist, aber sehr wohl als der erste Illustrator Casanovas.



Julie, la Cavamacchie

[Bild 3; Text: Bd.1, Kap.5, S.125-6]

Giulietta, die Fleckputzerin

Casanova nennt die wichtigen Personen bereits am Anfang von Kapitel 4:
*Meine Bekanntschaften: der Senator Malipiero; Teresa Imer; die Pfarrersnichte;
 Signora Orio; Nannetta und Martina; die Cavamacchie (d. i. die Fleckputzerin).*

Die oben (als einzige in einem Doppelbild) geschilderte Szene findet sich im Kap. 5:

"Ich wünsche", sagte sie mir, "dass Sie mich mit einem Ihrer Anzüge vollständig als Abbate verkleiden; ich werde Ihnen dafür meine Kleider anziehen. {...} Sie lässt ihren Rock fallen und zieht geschickt die Unterhosen an, die sie für passend erklärt; als es aber zum Anziehen der Hose kommt, geht das nicht so leicht: der Bund ist zu eng. {...}. Endlich ist sie mit ihrem Anzuge fertig, und nun komme ich an die Reihe. Schnell ziehe ich meine Hose aus, obgleich sie sich dem widersetzen will; dann muss sie mir ihr Hemd und ihren Rock anziehen, kurz und gut: mich ankleiden. Plötzlich aber fängt sie an, sich zu zieren, und erzürnt sich darüber, dass ich keineswegs die sehr augenscheinliche Wirkung ihrer Reize verberge; sie weigert sich, mir die Gunst zu bewilligen, die mich in einem Augenblick wieder ruhig gemacht haben würde. Ich will ihr einen Kuss geben; sie sträubt sich; ich werde ungeduldig und lasse meine Spritzer auf das Hemd schießen. Bei diesem Anblick fängt sie an zu schimpfen ...

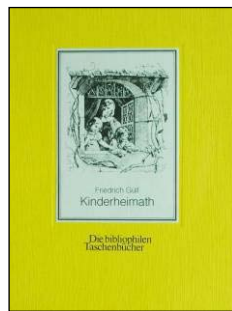
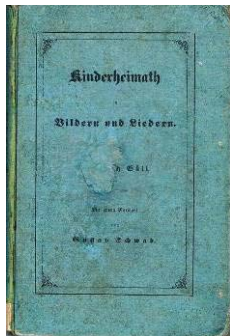
Die kolorierte Illustration ist in Nisle's Casanova-Galerie zwischen die dortigen (nicht-authentischen – s. Anm. am Schluss!) Textseiten 8/9 eingeschaltet; sie steht im Internet z. B. auf <http://utpictura18.univ-tlse2.fr/GenerateurNotice.php?numnotice=A8942> wobei als Erscheinungsdatum nicht 1850 angegeben wird, sondern "vers 1865". Das rechte Halbbild (in s/w; vgl. oben S. 2) gibt die Vier-Falken-Verlag-Ausgabe nur "entschärft" wieder. Der hier zitierte Kapitelkopf und das Textstück stammen aus der heute verbindlichen, an vielen Einzelstellen neu-übersetzten und fachwissenschaftlich umfänglich kommentierten 12-bändigen Casanova-Ausgabe im Gustav Kiepenheuer Verlag Leipzig und Weimar, 1983 ff.

Zur Verfügbarkeit von Nisles Illustrationswerk

a) Bewertungen

- Fritz Reiser: "Julius Nisle und seine Umrisszeichnungen zu Hebels allemanischen Gedichten" in: Der Lichtganz (11. Jahrgang, H.5, 1961), 33-35
- Robert Feger: Nachwort mit dem Titel "Zu Julius Nisle und seinem Werk"; in: Allemann. Gedichte, Reprint im Otto Kehrler Verlag, 1. Auflage, 1980
- O. Heuschele: Vorwort zu „Allemann. Gedichte“ mit 30 Umrisszeichn. von Julius Nisle; Reprint bei Weidlich Vlg. Frankfurt a.M., 1979
- Online: http://de.wikipedia.org/wiki/Julius_Nisle

b) Antiquariats- und Online-Angebote; moderne Reprints



1. /1836: Güll, Friedrich

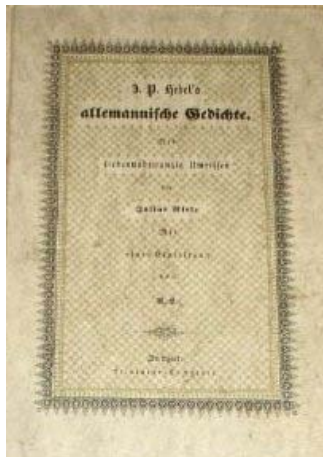
Kinderheimath in Bildern und Liedern.

Vorwort: Gustav Schwab; Nachwort: Hubert Göbel

- **Reprint:** Die bibliophilen Taschenbücher Band 71. Nachdruck der Erstausgabe von 1836 (Stuttgart: S. G. Liesching – Klotz 2165/18) mit „10 Kupfertafeln von A. Gnauth nach den Zeichnungen von Julius Nisle“; ISBN: 9783921846711 (früher: 3921846714) 18 x 12 cm; 212 S.; Harenberg, Dortmund; ¹1978

2. /1837, 1841: Hebel, Johann Peter

- **J.P. Hebel's Allemannische Gedichte. Siebenundzwanzig Umrisszeichnungen zu J.P. Hebel's Allemannischen Gedichten von Julius Nisle.** [⇒ Rümman 1472 für die EA 1837] Stuttgart, Literatur-Comptoir, o.J. (um 1840); 2. mit beigedrucktem Text vermehrte Ausgabe. Gr-8, Titel, 61 pp, 27 lithographierte Tafeln. Ohalbleinenband mit dreifachem Goldschnitt.



• J.P. Hebel's Allemannische Gedichte. Siebenundzwanzig Umrisszeichnungen zu J.P. Hebel's Allemannischen Gedichten von Julius Nisle.

Freiburg i. B.: Otto Kehrler Verlag, 1. Auflage (**Reprint** der zweiten Ausgabe Stuttgart, Literatur-Comptoir um 1840) 1981. Gebundene Hardcoverausgabe. 66 S., 24x17cm.

Herausgegeben vom Hebelbund Lörrach in Zusammenarbeit mit Robert Feger und Leif Geiges. Nachwort von Robert Feger /s.o./
Inhalt: Der Karfunkel; Das Hexlein; Die Mutter am Christabend; Gespenst an der Kanderer Straße; Der Statthalter von Schopfheim; Hans und Verene; Der Bettler; Auf einem Grabe; Der Knabe im Erdbeerschlag; Die Feldhüter; Riedligers Tochter; Die Überraschung im Garten; Worterklärungen.



• Nisle, Julius. Dreißig Umrisszeichnungen zu J. P. Hebel's allemannischen Gedichten.

Mit Einleitung und Lebensbeschreibung. 5., mit beigedrucktem Text vermehrte Auflage. VIII, 69 S.

Mit radiertem Titel und 30 lithographierten Tafeln. 18 x 22 cm. Stuttgart, Ad. Becher's Verlag (Gustav Hoffmann), (1841).

- Die 5., im Text vermehrte Auflage. Stuttgart, Becher, ~1870. Mit 30 getönten Federlithos.

3./1838: Schmid, Christoph von (1768-1854), Jugendschriften

[I]: Schmid, Christoph von, Gesammelte Schriften des Verfassers der Ostereier ... Originalausgabe von letzter Hand

- [II]: **Nisle, Julius, Umriss zu Chr. Schmid's Jugendschriften. 30 Blätter** mit erläuterndem Texte (Tafeln gestochen von P. Herwegen), geheftet, in Flügelmappe mit Titelschild.



Stuttgart: Scheible, 1838., 35 S., Pbd. 4°. ⇨ Rümman 1475.
(Keine Illustrationen verfügbar!)

4./1838: Uhland, Ludwig. - Nisle, Julius.

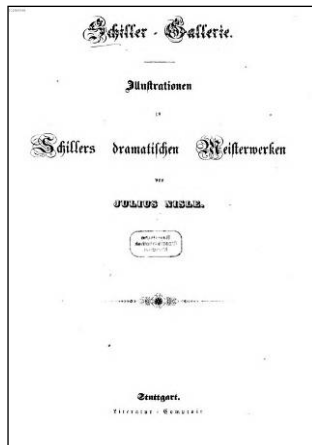
- Album der Boudoirs 1838. Illustrationen zu Uhland's Gedichten in sechsunddreißig Umrissen von **Julius Nisle**

(Titel s. hier links, Illustrationsbeispiel s. vorn auf S. 1!)

Herausgegeben von August Lewald. 3 Bl., 192 S.; Stuttgart, Literatur-Comptoir, (1837).

23 x 15 cm. Halbleder d. Z. mit RVergoldung. 2. Aufl.: Stuttgart, Becker & Müller, 1845.

- **Reprint:** Tübingen, Fonsblavus Verlag, 1987., 1. Aufl., gr8° (23x16), 3 Bl. 61 S. + 36 Tafeln, Oln mit ill. OU; erweitert durch Nachwort, Bibliographie und ein Bildnis Uhlands.



5./1839: Nisle, Julius. - Schiller, Friedrich.

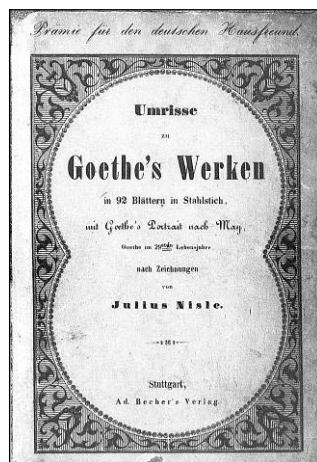
- **Illustrationen zu Schiller's Werken, in Umrissen von Julius Nisle.** 2 Teile in 1 Bd. 4 Bl., 192 S. mit 36 Tafeln; 3 Bl., 184 S. mit 36 Tafeln. 24 x 16 cm. OLeinenbd. mit RSchild. Stuttgart, Literatur-Comptoir (1839-1840). ⇨ Rümman, 19. Jahrhundert, 1461.

Teil I: Wallenstein, Kabale und Liebe, Wilhelm Tell. - Teil II: Die Braut von Messina, Die Räuber, Turandot, Die Jungfrau von Orleans. - Begleitende Texte u. a. v. Theodor Apel, Carlopago, Lorenz Diefenbach, L. Feldmann, Franz Fues u. a.

- **Umriss zu Schiller's Werken**, Stuttgart 1845 (Neue Ausg.)

- **Online:** <http://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10259195.html>

6./1835, 1840, 1850: Goethe, Johann Wolfgang; nach Zeichnungen von Julius Nisle:



- **12 Umriss zu Göthe's Leiden des jungen Werthers**, Leipzig 1835

- **Umriss zu Goethe's Werken in 92 Blättern in Stahlstich, mit Goethe's Portrait nach May / Stuttgart, Ad. Becher's Vlg. [1840].**

- **20 Umriss zu Göthe's Gedichten**, [Leipzig] 1850



- **Online:** http://ora-web.swkk.de/digimo_online/digimo.entry?source=digimo.Digitalisat_anzeigen&a_id=22920

7.+8./ 1841: Freiligrath, Ferdinand / Lenau, Nikolaus (*Keine Illustrationen verfügbar!*)

- **Umrisse zu den Gedichten von Ferdinand Freiligrath:** 18 Blätter in 3 Lieferungen;
- **Umrisse zu den Gedichten von Nikolaus Lenau;** 18 Blätter in 3 Lieferungen.

Druck u. Verlag des Artistischen Instituts F. Gutsch & Rupp, Karlsruhe 1841., Titel, 2*18 Bl. u. 2*18 Tafeln (getönte Federlithos nach Bildern von Nisle, Stich: von Hermann, Jung u. a.)

9./1843: Sailer, Sebastian

- Sebastian Seiler's sämtliche Schriften in schwäbischem Dialekte.

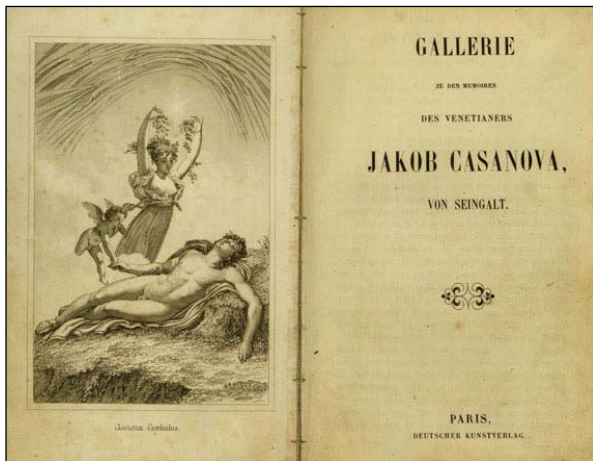
Neue, vermehrte und genau durchgesehene Auflage, mit Wörterbuch und Einleitung versehen von K.D. Haßler, mit **1 Schmucktitel und 3 Tafeln** (u. a. „**Sieben Schwaben**“) von J. Nisle. 3. Aufl., [Stettin, [Ulm 1843. Mit Kl.-8°. 296 S.

- **Reprint:** im Selbstverlag Lorenz Lochner, Munderkingen/Donau (Jubiläumsausgabe zum 250. Geburtstag des Dichters); 1965.

10./1845: Boccaccio, Decamerone:

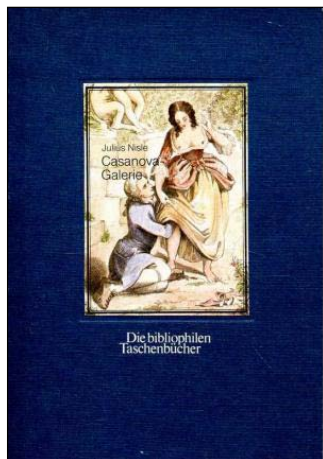
Buchausgabe o. Mappenwerk mit Nisles Illustrationen z. Z. nicht nachweisbar. (s. hier S. 1!)

11./1850: Casanova, Giacomo Chevalier de Seingalt:



- **Gallerie zu den Memoiren des Venetianers Jakob Casanova** von Seingalt Paris, Deutscher Kunstverlag o.J. (einzige Auflage ca. 1850). (*Heutiger Preis: 1850 €*) Mit einem gestochenen Frontispiz ("Aurora Cephalus"), einer Titelvignette und 48 gestochenen Tafeln, VIII, 125 Seiten (Text) 8°, braunes OHLdr der Zeit mit Goldprägung

⇒ *Rarissimum illustrierter erotischer Literatur* (laut Ottmann in: *Hayn/Gotendorf I, Seite 558*). Seltene Folge zu Casanova mit umrißartigen, schlicht ausgeführten Darstellungen. Die nur umrissenen, mittelmäßigen Radierungen sind zahm, wurden aber dennoch früher eingezogen.



⇒ *The first attempt to illustrate the Memoirs of Casanova;*

In 1864 the *Intermediaire des Chercheurs et des Curieux* reported the work as even then almost unobtainable. The text of the 48 scenes is in German, even more purged than the Schütz edition and therefore quite uninteresting. The plates however are quite libertine. 3 show a male membrum, which must have been quite shocking in the time. The female counterpart on plate 41 is done in more detail however, which shows especially under a magnifying glass. Maybe there are more of such surprises in other plates. The Volume and Chapter which a plate illustrates are stated under its lower margin. The plates therefore can be used as an easy guide to galant scenes in the unpurged Brockhaus-Plon (1960) edition. Some galant scenes are not illustrated.

<http://djanham.home.xs4all.nl/CASANOVA/CATALOGUE%20CASANOVA/ANA.htm> s. dort: [033767]

- **Casanova-Galerie: 48 Szenen aus den Memoiren des Chevalier de Seingalt nach Entwürfen von Julius Nisle;** Nachdruck der Buchausg. um 1850. Dortmund, Harenberg, 1980: Die bibliophilen Taschenbücher 221; VIII, 125 S. : 48 farb. Ill.; 18 cm Kl.8° TP kart.. ISBN 3883792217. /Lizenz-Ausgaben für: Bertelsmann Gütersloh; Berlin, C.A. Koch; Wien, Buchgemeinschaft Donauland/

12./ Verschiedenes:

"Der Rodenstein und die Rodensteiner Dörfer"; Illustrationen zu: Hauff, Lichtenstein;

Illustration(en) zu einer Theateraufführung „Don Giovanni“;

Die Deputierten-Kammer in Stuttgart im Jahr 1833 u. a.

Anm.: Rümman, Arthur: Das ill. Buch des XIX. Jh. in England, Frankreich und Deutschland 1790-1860. Die Illustrationen S.1 (unt.) und S. 3 sind aus: Fuchs, Ill. Sittengeschichte, 3.Ergänzungsbd., nach1909